

Sustain - Follow-up 22. 5. 2019

Manufakturen – Zielsetzung / Ablauf / Koordination

Ziel von MIN ist die Umsetzung der Agenda 2030 in München durch eine **Nachhaltigkeits-Strategie** der Stadt **in Partizipation** mit der Zivilgesellschaft.

1. Die **Manufakturen** sind hierfür **die** wesentliche **inhaltliche Schiene**:

Sie bündeln **Know how**, liefern **Vorschläge für Ziele und Projekte** für eine Nachhaltigkeits-Strategie („vom Zufall zur Strategie“)

und bieten **fachliche Mitwirkung** für interessierte Teilnehmer von

- Partnern von MIN
- sonstigen Nachhaltigkeits-Initiativen /-Netzwerken
- städtischer Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft
- interessierten Bürgern

ModeratorInnen/PatInnen/MIN-KK sollten auf die Einbeziehung wesentlicher Initiativen/Netzwerke bzw. Experten sowie eine ausgewogene Zusammensetzung in der Manufaktur achten.

Die Manufakturen fassen die 17 SDGs München-spezifisch zusammen (derzeit 8). Sie wurden im Vorfeld des 1. Münchner Nachhaltigkeits-Kongresses Sustain mit Vorbereitungs-Meetings gestartet, haben am Kongress-Nachmittag mit je 30 – 40 Teilnehmern Vorschläge gesammelt – und sollen im Nachgang die Vorschläge weiter bearbeiten und den Umsetzungs-Prozess hin zu einer Nachhaltigkeits-Strategie und ggf. deren Monitoring begleiten. Die Manufakturen könnten auch eine **Basis für** einen späteren **Nachhaltigkeits-Rat** darstellen.

2. **Wie können die Manufakturen erfolgreich weiter laufen?**

Dies ist unerlässlich wegen der wesentlichen Funktion und die Strategie-Erstellung /-Begleitung und für MIN. Für den Kongress gab es für die Manufakturen bezahlte **ModeratorInnen**. Die Finanzierung hierfür ist nun jedoch ausgelaufen. Zwischenzeitlich haben sich Moderatoren gefunden, die bis auf weiteres unbezahlt weiter machen. MIN wird beim anstehenden OB-Gespräch die Notwendigkeit einer Anschluss-Finanzierung für die Manufakturen ansprechen.

Auch für die bisherigen/neuen **Teilnehmer** ist es wichtig, das Gefühl zu haben, **an etwas Wichtigem mitzuarbeiten**; hierzu braucht es zeitlich definierte **Meilensteine**:

- **Leuchtturmprojekte** für Gespräche mit OB bzw. Stadtpolitik / für die Öffentlichkeit
- Zuarbeit für eine **Folge-Konferenz**
- bzw. für eine **Nachhaltigkeits-Strategie**
- **konkrete Kooperations-Projekte**, die für die beteiligten Institutionen Vorteile bringen (wie z.B. „Öko-Profit“)
- **verwertbarer Erfahrungsaustausch** für die Beteiligten

Leuchtturmprojekte/-maßnahmen sollten sich auszeichnen durch:

- hohe Priorität in der Nachhaltigkeitsdiskussion
- S.M.A.R.T – Charakter (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)
- (möglichst) referatsübergreifende Relevanz
- (möglichst) eine personelle und konzeptionelle Basis

Beim „Follow-up-Meeting“ am 22.5.2019 sollen pro Manufaktur 1-2 Leuchtturm-Projekte/Maßnahmen vorgestellt und ausgewählt werden. Die ausgewählten Ergebnisse sollen ein herausgehobenes und vorzeigbares „**Ergebnisgesicht**“ des Kongresses für Gespräche mit dem OB/Stadtpolitik bzw. für die Öffentlichkeitsarbeit sein. Die übrigen Projekte/Maßnahmen sollen dadurch keinesfalls abgewertet und nicht verworfen werden, sondern werden nach Priorität weiterentwickelt und können ebenfalls in einen weiteren Kongress bzw. in die Nachhaltigkeits-Strategie Eingang finden.

3. Integrative Sicht der Agenda/Nachhaltigkeit aufrechterhalten

Nachhaltige Entwicklung ist ein **zusammenhängendes Ganzes**; die einzelnen SDGs und natürlich auch die Manufakturen stehen in einem **engen Beziehungsgeflecht** miteinander: Mobilität etwa mit Stadtentwicklung, Energie und Arbeit, Ernährung mit Gesundheit, Klima und Armut, Bildung für nachhaltige Entwicklung ohnehin mit allen SDGs, usw. Daher muss es gelingen, trotz Aufbau/Entwicklung der Manufakturen, diesen integrativen Blick beizubehalten – und auch gegenüber der Stadtverwaltung das **Referats-übergreifende einer Nachhaltigkeits-Strategie** zu betonen. Wir müssen daher die Grenzen und Bezüge zwischen den Manufakturen transparent gestalten, Austausch ermöglichen, erforderlichenfalls Manufakturen neu zuschneiden, Informations-Treffen (wie das am 22. 5.) organisieren und eine Austausch-Plattform für die Manufakturen erstellen und auch den Teilnehmern ein Floaten zwischen Manufakturen ermöglichen.

4. Koordination MIN-Manufakturen

4.1 Die Manufakturen sind federführend für

- die inhaltliche Ausgestaltung der ihnen zugeordneten SDGs
- durch Vorschläge, Projekte, Auswahl von sog. Leuchtturmprojekten
- Bündelung von zugehörigem Know how durch Einbeziehung von Experten/Initiativen

- inhaltliche Begleitung und Überprüfung der von der Stadt im Rahmen einer Nachhaltigkeits-Strategie in Angriff genommenen Projekte.

Jeweils 1 bis 2 **ModeratorInnen** sind **zuständig**

- für die operative und inhaltliche Steuerung der Manufakturen
- sie werden jeweils für ca. 1 Jahr ernannt; Fortsetzung ist möglich und erwünscht
- sie wählen in Abstimmung mit den Teilnehmern wesentliche Themen und Projekte aus
- Die Manufakturen können sich jeweils eine geeignete Arbeitsstruktur selbständig wählen
- Manufaktur-bezogene Öffentlichkeitsarbeit und übergeordnete Gespräche mit Politik oder Verwaltung sind über die Paten mit MIN abzustimmen.

4.2 **MIN** stellt für jede Manufaktur eine/n **Paten/in**, der/die die **Koordination zum MIN-Koordinierungskreis (KK)** herstellt; er/sie kümmert sich in der jetzigen Übergangszeit auch um das **Weiterlaufen** der Manufaktur und die Suche nach neuen ModeratorInnen; deren Berufung erfolgt durch MIN- KK

MIN ist bezüglich der Manufakturen **federführend für:**

- Gespräche mit OB/Referaten/Politik (ggf. unter Hinzuziehung von Moderatoren/Initiativen)
- die Abstimmung einer Nachhaltigkeits-Strategie der Stadt in Kooperation mit der Zivilgesellschaft (ggf. unter Hinzuziehung der Manufakturen)
- die Auswahl von Zielen und Leuchtturmprojekten (in Abstimmung mit den ModeratorInnen) für Gespräche mit der Politik und für die Nachhaltigkeits-Strategie
- Manufaktur-übergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Events, sowie die o.g. Meilensteine
- definiert gemeinsame Strukturen/ Abläufe / Berichterstattung, sorgt für ein sichtbares Gesamtbild aller Manufakturen
- kann erforderlichenfalls – in Abstimmung mit den Moderatoren - Manufakturen zusammenlegen/ trennen/ neu zuschneiden
- MIN bemüht sich – ggf. zusätzlich zu den Manufakturen – um Finanzmittel; beide unterstützen sich dabei gegenseitig
- **MIN kümmert sich** um die Erstellung einer Austausch-Plattform für Manufakturen, unterstützt bei der Vermittlung von Räumen und erforderlichenfalls Kontakten zu Politik / Verwaltung und stellt Adress-Listen, Materialien / Moderations-Koffer zur Verfügung.

- Es wird eine **transparente Kommunikations-Struktur** entwickelt, bei der die Einbeziehung von und Abstimmung mit Partnern, Netzwerken, Initiativen und Moderatoren sichergestellt und geregelt wird
- ca. 2-mal jährlich sollen **Manufaktur-übergreifende Meetings** stattfinden (wie der 22. 5.), bei denen ein konstruktiver Austausch über wesentliche Inhalte der Manufakturen und deren Weiterentwicklung, sowie die Zusammenarbeit zwischen MIN/Manufakturen erfolgen soll.